

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1135.] Wien, den 1. Jänner 1852.

Nachdem die unter der protokollirten Firma: **A. Diabelli & Comp.** bestandene k. k. Hof- und pr. Kunst- und Musikalienhandlung durch die von der hohen Behörde angenommene Zurücklegung des Handelsbefugnisses von Seite des Herrn **A. Diabelli** aufgelöst ist, und die von Herrn **A. Spina** übernommene Stralzirung ihr Ende erreicht, so beehren wir uns, unter Anzeige der geschehenen Auflösung unserer Gesellschaft, Ihnen unseren verbindlichsten Dank für das uns durch 27 Jahre geschenkte Vertrauen auszusprechen, und zugleich anzuzeigen: dass unser bisheriger öffentlicher Gesellschafter, Herr **Carl Spina**, das gesammte Verlags- und Sortimentsgeschäft der aufgelösten Handlung **A. Diabelli & Comp.**, mit sämtlichen Activen und Passiven übernommen, und für seine alleinige Rechnung, vom 1. Jänner 1852 ab, fortführen wird. Wir werden zur diesjährigen Leipziger Ostermesse unsere sämtlichen Rechnungen abschliessen, und indem wir bitten, auch unserem Nachfolger Hrn. **C. Spina**, jenes uns geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen angedeihen zu lassen, — bemerken wir, dass vom heutigen Tage Herr **A. Spina** aufhört, per **Stralzio A. Diabelli & Comp.** zu zeichnen.

Achtungsvoll
A. Diabelli & Comp.

Wien, den 1. Jänner 1852.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich wegen meines vorgerückten Alters und meiner Kränklichkeit mich entschlossen habe, das mir im Jahre 1824 verliehene Kunst- und Musikalien-Handlungs-Befugniss zurück zu legen, und mich aus der Handelswelt gänzlich zurück zu ziehen.

Ich habe mich vertragsmässig verbindlich gemacht, meine geistige Thätigkeit im artistischen Fache für die Zukunft meinem Nachfolger im Geschäfte, Herrn **Carl Spina**, ausschliessend zuzuwenden, ohne einen Antheil an der Handlung zu haben, und erlaube mir daher die Bitte, die meiner künstlerischen Wirksamkeit bisher geschenkte Anerkennung mir auch in Zukunft gütigst zu erhalten.

Anton Diabelli.

Wien, den 1. Jänner 1852.

Mit Bezug auf vorstehende Circulare beehre ich mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass mir von den hohen Behörden das von Herrn **A. Diabelli** zurückgelegte Handlungsbefugniss nach ausgewiesenem Fonde verliehen wurde, und ich von heutigem Tage an die früher unter der Firma: **A. Diabelli & Comp.** am hiesigen Platze bestandene Kunst- und Musikalienhandlung mit sämtlichen Activen und Passiven übernommen, und für meine alleinige Rechnung unter der Firma:

C. A. Spina,

fortführen werde.

Neunzehnter Jahrgang.

Meine sowohl im In- als Auslande erworbenen Kenntnisse, und der Umstand, dass ich das Geschäft mit dem gesammten bedeutenden Verlage meiner Vorgänger fortführen werde, erlauben mir die Bitte, jenes meinen Vorgängern durch so lange Zeit geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und es wird mein eifrigstes Streben sein, dasselbe auf jede Art zu rechtfertigen.

Meine Commissionen in Leipzig hat der bisherige Commissionär Herr **F. Kistner** zu übernehmen die Güte, welcher auch mein Commissionslager in gewohnter Weise fortführen wird.

Indem ich bitte, die laufenden Rechnungen vom heutigen Tage auf mein Conto zu übertragen, erlaube ich mir, an alle verehrten Handlungen, welche Commissionslager oder Disponenden der früheren Firma haben, das Ansuchen, dieselben längstens zur d. j. Leipziger Ostermesse einsenden zu wollen, und ihre Rechnungen rein abzuschliessen, indem ich keine Disponenda gestatte, und Remittenden, die erst kommen sollen und nicht spätestens zur diesj. L. O.-M. loco Leipzig eingetroffen sind, unter keiner Bedingung mehr annehme, so wie alle jene Handlungen, welche nicht rein abgeschlossen, von Auslieferung u. Novaliste streiche.

Nehmen Sie gefälligst von meiner Unterschrift Vormerkung, und genehmigen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung.

C. A. Spina.

C. Spina wird zeichnen:
C. A. Spina.

[1136.] Circular.

Hannover, den 1. Februar 1852.
P. P.

Unterzeichnete beehren sich, Ihnen hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sie auf hiesigem Platze eine

Verlags- & Sortiments-Buchhandlung
unter der Firma:
Schmorl & von Seefeld

errichtet haben.

Unser beiderseitiger langjähriger Aufenthalt hieselbst, und die dadurch erlangte genaue Kenntniß der hiesigen Verhältnisse, berechtigen uns zu der Hoffnung, daß unser Unternehmen von einem günstigen Erfolge begleitet sein wird.

Gestützt auf die angefügten Zeugnisse der achtungswerthesten Handlungen und mit hinreichenden Fonds versehen, erlauben wir uns, Sie hiermit zu ersuchen, uns durch Eröffnung eines Conto Ihr Vertrauen zu gewähren und versprechen wir Ihnen, daß wir dasselbe durch pünktliches Einhalten unserer Verpflichtungen rechtfertigen werden.

Haben Sie die Gewogenheit, uns Ihre Nova, gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Handlungen, unverlangt zugehen zu lassen und uns auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Herrn **Barth & Schulze** in Leipzig hatten die Güte, unsere Commission zu übernehmen und werden bei Creditverweigerung fest Verlangtes stets baar einlösen.

Bedienen Sie Sich gefälligst der dem Circulair angebrachten Verlangzettel und nehmen von unserer Unterschrift Notiz.

Hochachtungsvoll
Schmorl & von Seefeld.

Zeugnisse.

Herr **Victor Schmorl** aus Meissen hat in dem Zeitraume vom 15. Septbr. 1838 bis 15. Septbr. 1842 in meiner Buchhandlung seine vierjährige Lehrzeit vollendet, und darf ich ihm das Zeugniß eines braven, fleißigen u. umsichtigen jungen Mannes um so eher geben, als ich überzeugt bin, daß derselbe dem Buchhandel beizustehen ein würdiges Mitglied werden wird.

Ich empfehle denselben allen meinen jetzigen und künftigen Collegen auf's Angelegentlichste.
Halberstadt, am Tage Michaelis 1842.

J. A. Helm.

Herr **Victor Schmorl** hat vom 1. October 1842 an bis zum 1. Juli 1849 in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet, und ertheile ich demselben bei seinem Austritte, mit gutem Gewissen und der Wahrheit gemäß, das Zeugniß, daß derselbe in der ganzen fast siebenjährigen Dauer seiner Anwesenheit in meinem Geschäfte, stets treu, fleißig, ausdauernd, willig und geschickt sich erwiesen hat, sein moralisches und sittliches Benehmen fortwährend ohne den geringsten Tadel gewesen und seine vollkommene Befähigung zu jeder Branche des Buchhandelsgeschäfts sich jederzeit bewiesen und gezeigt hat.

Dieses von mir eigenhändig ausgestellte und unterschriebene Zeugniß stelle ich mit Vergnügen aus, und wünsche, daß solches zu seinem besten Fortkommen jederzeit dienen möge.

Hannover, den 1. Juli 1849.

Carl Mierzinsky,

Inhaber der Helwing'schen Hofbuchhandlung.

Herrn **C. V. Schmorl** aus Meissen ertheile ich hiermit das wohlverdiente Zeugniß, daß derselbe seit seinem Eintritt in mein Geschäft, Anfangs October 1849, sich sowohl durch seinen unermüdblichen Fleiß, seine Ordnungsliebe und praktischen Kenntnisse, wie auch durch seine Treue, sein bescheidenes Benehmen und sittliches Betragen meine Freundschaft und Achtung in hohem Grade erworben hat. Während meiner häufigen Abwesenheit auf Geschäftsreisen vertraute ich ihm mit voller Beruhigung die alleinige Führung des Geschäfts, wobei ich genugsam Gelegenheit hatte, mich von seiner großen Redlichkeit und seinen geschäftlichen Fähigkeiten vollkommen zu überzeugen, so daß ich ihn nur sehr ungern aus meinem Geschäft treten sehe.

Teplitz, 5. August 1850.

J. W. Pöhlig,

Buch- & Kunsthandler in Leitmeritz und Teplitz.

Daß Herr **Ernst Victor Schmorl** aus Meissen vom November 1850 bis März 1851 in meiner Handlung als Gehilfe gearbeitet und sich dabei meine ganze Zufriedenheit erworben hat, wird ihm hiermit mit Vergnügen bezeugt. Gern würde ich ihn noch längere Zeit bei mir beschäftigt haben, wenn eben eine ihm angemessene Stelle in meinen Geschäften frei gewesen wäre.

Leipzig, 1. October 1851.

Friedrich Fleischer,
Stadtrath und Buchhändler.